

VWL Teilfachprüfung II (Neue DPO)

März 2004

Prof. Dr. B. Erke / Prof. Dr. Th. Siebe

Lösungshinweise

1. (20 Punkte) Verschiedenes (*Angegebene Punktzahl für jede richtig beantwortete Frage, -1 Punkt für jede falsch beantwortete Frage, 0 Punkte für keine Antwort*)
 - (a) (*1 Punkt*) Welche der folgenden Transaktionen wird ins BIP aufgenommen
 - Maklergebühr für Verkauf eines Hauses
 - Veränderung der Geldmenge M1
 - Verkauf eines 100 Jahre alten Hauses
 - Kauf von Aktien
 - (b) (*1 Punkt*) Die Inflationsrate ist
 - die prozentuale Veränderung des Outputs
 - das Preisniveau dividiert durch den nominalen Output
 - die prozentuale Veränderung der Arbeitslosenquote
 - der prozentuale Anstieg des Preisniveaus
 - (c) (*1 Punkt*) Wenn ein Land einen Leistungsbilanzüberschuß hat, dann
 - hat es auch einen Kapitalbilanzüberschuss
 - steigen die Währungsreserven
 - hat es ein Zahlungsbilanzdefizit
 - steigt die Nettoauslandsposition
 - (d) (*1 Punkt*) Eine kleine offene Volkswirtschaft hat einen *Leistungsbilanzsaldo von null*. Wenn der reale Weltmarktinz steigt, dann führt das zu
 - einem Leistungsbilanzüberschuß
 - einem Kapitalbilanzüberschuß
 - einer Kreditaufnahme im Ausland
 - einem Handelsbilanzdefizit

(e) (1 Punkt) Kaufkraftparität gilt, wenn

- $E = \frac{P}{P^a}$
- $P = P^a$
- $P^a = E \cdot P$
- $P^a = \frac{E}{P}$

(f) (1 Punkt) Die Opportunitätskosten der Geldhaltung sinken, wenn

- das Einkommen ansteigt
- die Zinsen sinken
- die Aktienkurse sinken
- das Geldvermögen sinkt.

(g) (5 Punkte) Ein Apfel kostete 1992 50 Cents und 1997 1 Euro. Eine Orange kostete 1992 1 Euro und 1997 50 Cents. 1992 wurden 10 Äpfel und 5 Orangen und 1997 5 Äpfel und 10 Orangen produziert. Angenommen, 1992 ist das Basisjahr. Dann ist der Deflator des BIP für 1997

- 0,75
- 0,80
- 1,00
- 1,25

(h) (1 Punkt) Die Produktionsfunktion ist eine Cobb-Douglas Produktionsfunktion mit konstanten Skalenerträgen: $A \cdot F(K, L) = A \cdot K^\alpha \cdot L^\beta$. Wenn $\alpha = 0,3$, dann ist $\beta =$

- 0,7
- 0,5
- Keine Angabe möglich
- -0,3

(i) (1 Punkt) Im klassischen Langfristmodell für eine geschlossene Volkswirtschaft führt ein Anstieg der Staatsausgaben (G) zu einem _____ des *Realzinses*.

- Anstieg
- Rückgang
- Keine Wirkung
- Nicht genügend Angaben

(j) (1 Punkt) Land A und B sind identisch. Allerdings: Land A hat ein permanent höheres Geldmengenwachstum als Land B. Welche Konsequenzen hat das für den *Wechselkurs von Land A (Inlandswährung/Auslandswährung)*?

- Die Währung von Land A wertet auf.
- Die Währung von Land A wertet ab
- Keine Wirkung auf den Wechselkurs.
- Keine genauen Angaben möglich

- (k) (2 Punkte) Der Output ist aktuell unterhalb des natürlichen Outputs (Q^*). Die folgenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen führen den tatsächlichen Output *schneller* zum natürlichen Niveau zurück.
- Steueranhebung bei gleichzeitiger Verknappung des Geldangebots.
 - Erhöhung der Staatsausgaben bei gleichzeitiger Ausweitung des Geldangebots.
 - Sozialpolitik: Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung.
 - Sozialpolitik: Senkung der Arbeitslosenunterstützung.
- (l) (1 Punkt) Bei festen Wechselkursen
- ist die erwartete Abwertung der Inlandswährung immer null
 - kann die Notenbank die Geldpolitik effizient zur Konjunktursteuerung einsetzen.
 - sind inländische und ausländische Inflationsraten identisch. (geht auch)
 - keine Aussage stimmt.
- (m) (1 Punkt) Die Bruttowertschöpfung eines Unternehmens, das mit Hilfe von Arbeitskräften und Zwischenprodukten ein Endprodukt erzeugt, wird errechnet gemäß
- Gewinne - Löhne
 - Gewinne - (Löhne + Abschreibungen)
 - Erlöse - (Löhne + Zwischenprodukte)
 - Erlöse - Zwischenprodukte
- (n) (2 Punkte) Robert entscheidet, wo er sein Geldvermögen anlegen soll. Die Zinsen in den USA sind 6% und in Euroland 4%. Gemäß der Zinsparitätstheorie sollte Robert
- US-Anleihen kaufen, denn die Zinsen sind höher
 - EURO-Anleihen kaufen, wenn er erwartet, dass der EURO um mehr als 2% aufwertet.
 - EURO-Anleihen kaufen, wenn er erwartet, dass der EURO um mehr als 2% abwertet.
 - US-Anleihen kaufen, wenn der US\$ um mehr als 2% aufwertet.

2. (10 Punkte) Arbeitsmarkt

(a) Nehmen Sie den klassischen Arbeitsmarkt aus der Vorlesung. Was passiert mit dem Reallohn und der Beschäftigung, wenn

1. das technische Wissen zunimmt (A steigt)?

$$\text{Im Optimum: } MPL \stackrel{!}{=} W/P$$

$$A \uparrow \Rightarrow MPL \uparrow \Leftrightarrow L^d \uparrow \Rightarrow W/P \uparrow \Rightarrow L^S \uparrow$$

2. Was passiert, wenn der Kapitalstock (K) sinkt?

$$K \downarrow \Rightarrow MPL \downarrow \Leftrightarrow L^d \downarrow \Rightarrow W/P \downarrow \Rightarrow L^S \downarrow$$

(b) Unter welchen Bedingungen ist die Arbeitsangebotsfunktion vertikal?

Wenn Substitutions- = Einkommenseffekt

3. (15 Punkte) Konsum

Angenommen, ein Haushalt lebt 4 Perioden. Er hat *kein Anfangsvermögen*. Sein verfügbares Einkommen entwickelt sich wie folgt:

Periode	1	2	3	4
Verfügbares Einkommen	40	80	120	40

Die Zinsen sind null und aufgrund seiner Präferenzen ist sein *permanentes Einkommen*

$$C^d = Y_p = 70.$$

(a) (5 Punkte) Nehmen Sie an, es gebe einen *vollkommenen und vollständigen Kapitalmarkt*. Füllen Sie bitte die folgende Tabelle aus:

Periode	1	2	3	4
Konsum	70	70	70	70
Ersparnis	-30	10	50	-30
Vermögen	-30	-20	30	0

(b) (5 Punkte) Nehmen Sie nun an, es gelte eine **Kreditbeschränkung**. Der Haushalt konsumiert immer einen konstanten Bruchteil seines verfügbaren Einkommens. Und zwar gilt:

$$C = 0,9 \cdot Y_{\text{verfügbar}}$$

(Beispiel: Wenn das verfügbare Einkommen $Y_{\text{verfügbar}} = 100$ ist, dann konsumiert der Haushalt $0,9 \cdot 100 = 90$). Füllen Sie die folgende Tabelle aus:

Periode	1	2	3	4
Konsum	$0,9 \cdot 40 = 36,0$	$0,9 \cdot 80 = 72,0$	$0,9 \cdot 120 = 108,0$	$0,9 \cdot 40 = 36,0$
Ersparnis	$40 - 36 = 4$	$80 - 72 = 8$	$120 - 108 = 12$	$40 - 36 = 4$
Vermögen	4	12	24	28

(c) (5 Punkte) Steuerwirkungen

1. (2 Punkte) Was passiert in Aufgabenteil (a) mit dem Konsum in Periode 1, wenn die Steuern (nur die Steuern!!!!) in Periode 1 gesenkt werden?
Neoricardianisches Äquivalenztheorem gilt! Also bleibt alles unverändert!
2. (3 Punkte) Was passiert in Aufgabenteil (b) mit dem Konsum in Periode 1, wenn die Steuern (nur die Steuern!!!!) in Periode 1 gesenkt werden?
Neoricardianisches Äquivalenztheorem gilt nicht! Kreditbeschränkung! Also wird das Steuergeschenk angenommen. Konsum steigt!

4. (10 Punkte) Investitionen

Erklären Sie, warum die Investitionen des privaten Sektors sinken, wenn der Realzins steigt.

Achtung: In Ihrer Antwort müssen die folgenden Stichworte vorkommen.

(i) Erwartetes physisches Grenzprodukt des Kapitals (MPK^{+1}), (ii) Realzins, (iii) Kapitalwert, (iv) Vermögen.

Denken Sie an folgendes:

- Welches Ziel verfolgt der Haushalt?
Vermögensmaximierung!
- Wie kann der Haushalt das Ziel bei gegebenem Realzins erreichen?
Optimales Investitionsniveau (opt. Kapitalstock)!
- Welche Optimalitätsbedingungen gibt es?
 - a) $MPK^{+1} = (1 + r)$
 - b) Kapitalwert der letzten Investitionseinheit = Null: $0 = -1 + \frac{MPK^{+1}}{(1 + r)}$
- Welche Anpassungen sind nach einer Zinserhöhung notwendig?
 $MPK^{+1}(K_0) = (1 + r_0)$
 $r_1 > r_0$
 $MPK^{+1}(K_0) < (1 + r_1)$
 MPK^{+1} muss angepaßt werden. Geht nur über die Anpassung von K !!
Also: $MPK^{+1}(K_1) = (1 + r_1)$
mit $K_1 < K_0$ wegen abnehmender Grenzproduktivität des Kapitals!

ROW								
Leistungsbilanz	a	b	c	d	e	f	g	Insg.
Warenhandel & Dienstleistungen								55
Einführen		45						
Ausführen	100							
Erwerbs- & Vermögenseinkommen								15
Empfangen				15				
Geleistet								
Laufende Übertragungen								
Empfangen								
Geleistet								
Bilanz der Vermögensübertragungen								25
Empfangen			25					
Geleistet								
Kapitalbilanz								
Importe								-125
Exporte					15	60	50	
Zahlungsbilanz								

Der Zahlungsbilanzsaldo ist nicht null!!! Das geht so OK!

7. (15 Punkte) Gütermarktgleichgewicht große offene Volkswirtschaft

- (a) (5 Punkte) Zeichnen Sie das Standarddiagramm für die langfristige Analyse einer großen offenen Volkswirtschaft. Gehen Sie davon aus, dass es nur Deutschland und den Rest der Welt (ROW) gibt.

Siehe Unterlagen

- (b) (5 Punkte) Nun wird Deutschland wiedervereinigt. Welche Kurven verschieben Sie? Begründung ist hier unerlässlich (!!!!).

a) *Staatsausgaben steigen, also S nach oben!*

b) *Investitionen steigen, also I nach oben!*

- (c) (5 Punkte) Analysieren Sie die Konsequenzen der Wiedervereinigung für ROW im Diagramm von Teilaufgabe (a). Fassen Sie hier Ihr Ergebnis zusammen (2 Sätze!!!!).

a) *Leistungsbilanzsaldo in Deutschland verkleinert sich*

b) *Folglich müssen die Weltmarktzinsen steigen!*

(d)

8. (10 Punkte) AD-AS Modell

- (a) (2 Punkte) ALQ_t ist die aktuelle Arbeitslosenquote und ALQ^* ist die natürliche Arbeitslosenquote. P_t ist das aktuelle Preisniveau und P_t^e ist das erwartete Preisniveau.

Unter welcher Bedingung wird die aktuelle Arbeitslosenquote der natürlichen Arbeitslosenquote entsprechen?

Wenn $P_t = P_t^e$

- (b) (2 Punkte) WAHR ODER FALSCH? Ein Ölpreisschock (Anstieg des Ölpreises) verringert die natürliche Arbeitslosenquote. (Erläuterung 2 Sätze)

Falsch!

a) Ölpreisschock verschiebt die PBG-Kurve nach oben (wegen höheren Kosten)

b) Zur Abwendung einer Lohn-Preis-Spirale muss die natürliche Arbeitslosenquote steigen!

- (c) (2 Punkte) WAHR ODER FALSCH? Vorausgesetzt, die Fiskal- und die Geldpolitik macht nichts (M , G , T unverändert). Dann wird eine Lohn-Preis-Spirale irgendwann von selbst enden. (Erläuterung 2 Sätze)

Wahr!

a) Mit steigenden Preisen sinkt (M unverändert) die Realkasse und die LM-Kurve verschiebt sich nach oben!

b) Die AS-Kurve wandert entlang der AD-Kurve nach links/oben, bis sich beide bei Q^ treffen.*

- (d) (2 Punkte) WAHR ODER FALSCH? Eine Erhöhung des erwarteten Preisniveaus verschiebt die AD-Kurve nach rechts. (Erläuterung 2 Sätze)

Falsch!

a) AD-Kurve ist definiert als Q in Abhängigkeit von P !

b) Wenn das erwartete Preisniveau steigt, dann AS nach oben und Bewegung entlang von AD!

- (e) (2 Punkte) WAHR ODER FALSCH? Für Konjunkturschwankungen ist entweder die Fiskal- oder die Geldpolitik verantwortlich. (Erläuterung 2 Sätze)

Falsch!

Angebots- und Nachfrageschocks für Konjunktur verantwortlich. Ursache bei Verbrauchern (Q^{+1}) oder bei Unternehmen (MPK^{+1}).